

Jahresbericht

des

Königlichen Friedrichs-Gymnasiums

zu

Gumbinnen

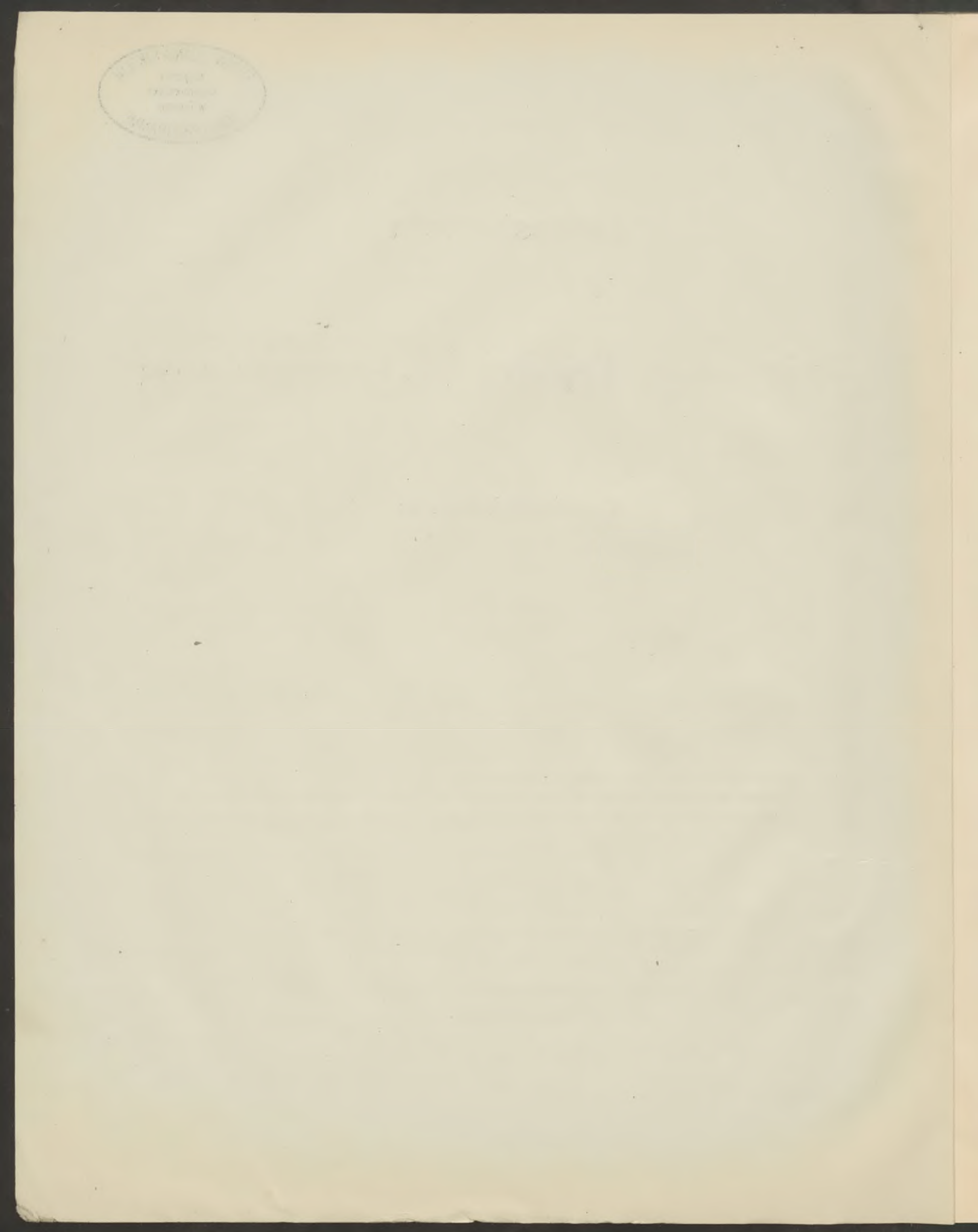
über

das Schuljahr 1899/1900.

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Direktor Dr. H. Jaenicke.
Hierzu als Beilage: Katalog der Lehrerbibliothek des Königlichen Friedrichs-Gymnasiums zu Gumbinnen, 2 Teil. In übersichtlicher Anordnung für den praktischen Gebrauch zusammengestellt von Professor Dr. Emil Zimmermann.

Gumbinnen.
Gedruckt bei Wilh. Krauseneck.
1900.

1900. Programm-No. 4.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Unterstufe						Oberstufe		Zusammen
	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 4 1 }	2 } 3 1 }	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	58
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17
(Hebräisch, wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	(2)		(2)
(Englisch, wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	(2 wahlfrei)			8(+2)
Gesang	2		—	—	—	—	—	—	4
		2							
Turnen und Turnspiele	3			3		3			9

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1899/1900.

Namen der Lehrer	Ordinarius von	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	I	Zusammen
1) Direktor Dr. **Jaenicke**	—								7 Latein 3 Gesch.	10
2) Professor Dr. **Kröhnert**	U II				6 Griech.	6 Griech.	7 Latein			19
3) Professor [1]) Dr. **Zimmermann**	I		2 Gesch.					3 Deutsch 7 Latein	6 Griech.	18
4) Professor Dr. **Lorenz**	O III					7 Latein 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch.	3 Deutsch	19
5) Oberlehrer Dr. **Bauck**	O II						6 Griech. 3 Franz.	6 Griech. 2 Franz.	2 Franz.	19
6) Oberlehrer Dr. **Pieper**	—	3 Turnen und Turnspiele	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	3 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik			20
7) Oberlehrer **Krieger**	U III		8 Latein		2 Deutsch 7 Latein	2 Relig. 2 Deutsch				21
8) Oberlehrer Dr. **Koch**	IV			2 Relig. 7 Latein 2 Erdk.			2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig. 2 Hebräisch	2 Relig.	22
9) Oberlehrer **Saltzmann**	V	2 Erdk.	2 Relig. 3 Deutsch 2 Erdk.	4 Franz.	3 Franz.	3 Franz.		2 Engl.	2 Engl.	23
10) Oberlehrer Dr. **Roellig**	VI	3 Relig. 4 Deutsch 8 Latein		3 Deutsch	2 Relig. 3 Gesch. u. Erdk.					23
11) Oberlehrer **Eckenbrecher**	—	4 Rechn.		4 Math.	3 Math.			4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	23
12) Lehrer am Gymnasium **Kalcher**	—	2 Naturk. 2 Singen	4 Rechn. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen u. Turnsp.	2 Zeichn.	2 Zeichnen (wahlfr.) 3 Turnen und Turnspiele			26
		2 Chorsingen.								
13) Vorschullehrer **Hemff**		2 Schreib.	2 Schreib.							4
		Vorschule: 2 Religion, 10 Deutsch, 2 Anschauung, 5 Rechnen, 3 Schreiben.								22

Bem.: Über den der Anstalt Ostern 1899 überwiesenen Probekandidaten Dr. Kröhnert siehe Abschnitt III. Chronik der Schule.

[1]) Verwaltete unentgeltlich die Gymnasialbibliothek.

3. Mitteilungen über die durchgenommenen Lehrstoffe.

Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Zimmermann.

Religion 2 St. Kirchengeschichte. Lektüre des Evangeliums Johannis. Koch.

Deutsch 3 Std. Im Sommer: Goethes Leben nach Dichtung und Wahrheit, Lektüre einer gröfseren Anzahl lyrischer Gedichte, Iphigenie und Tasso; im Winter: Schillers Leben, lyrische und philosophische Gedichte, die Braut von Messina mit der Abhandlung über den Gebrauch des Chors in der Tragödie, die Abhandlungen über Universalgeschichte, über naive und sentimentalische Dichtung (teilweise), über Bürgers Gedichte, über das Pathetische. Shakespeares Macbeth. Proben aus der neueren Lyrik. Dispositionsübungen. Lorenz.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1) Wie stellt sich in den Gedichten „Prometheus“, „Ganymed“ und „Grenzen der Menschheit“ das religiöse Empfinden Goethes dar? 2) Inwiefern läfst sich Goethes Leben mit dem Strom in Mahomets Gesang vergleichen? 3) Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? 4) Orest und Pylades, zwei Gegensätze in ihren Schicksalen und in ihrem Wesen. (Klassenarbeit) 5) Der Gedankengang in Schillers Abhandlung: Was heifst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? 6) Tasso als Dichter und Mensch. 7) Iphigeniens Charakter nach Goethe und Euripides (Klassenarbeit). 8) Thema für die Reifeprüfung Ostern 1900: Welche Elemente der antiken Dramatik hat Schiller in seiner Tragödie „die Braut von Messina“ verwertet?

Latein 7 St. Grammatische Übungen und schriftliche Arbeiten zwei Stunden. Aller 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, daneben aller 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Lektüre 5 Stunden. Tacitus Germania und Annal. I und II. Cicero Epistulae in Auswahl. Privatim Livius XXVII. Horaz, Oden III und IV in Auswahl. Jaenicke.

Griechisch 6 St. — Lektüre: Homer, Ilias I—II in Auswahl, zum Teil privatim, ergänzt durch Voss' Übersetzung. Sophokles, Aias, Protagoras, Demosthenes, 1. und 2. olynthischeRede. Wichtige Abschnitte aus dem Geister- und Kulturleben der Griechen. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den Dichtern. — Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen aller 2 Wochen, vierteljährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Zimmermann.

Französisch 2 St. Erckmann-Chatrian, Campagne de Mayence. Molière, Femmes savantes. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschlufs an die Lektüre. Sprechübungen. Aller 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Bauck.

Hebräisch (wahlfrei) 2 St. Wiederholung der Formenlehre; das Wichtigste aus der Syntax. Gelesen wurden Gen. XL und XLIV und einige Psalmen. Monatlich eine schriftliche Analyse. Koch.

Englisch (wahlfrei) 2 St. § 73—128 des Lehrbuchs mit Auswahl. — Lektüre. Auswahl von W. Irving (Scetch-Book), Macaulay (History of England) nach dem Lesebuch. Synonymische und stilistische Bemerkungen im Anschlufs an die Lektüre. Lecture: Maryat: Settlers in Canada. Saltzmann.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte der neueren Zeit bis zur Gegenwart. Wiederholung einiger Abschnitte aus der Erdkunde. Jaenicke.

Mathematik 4 St. Konstruktionen von Dreiecken und die Berührungsaufgaben des Apollonius. Vervollständigung der Trigonometrie und Lösung schwieriger trigonometrischer Aufgaben. — Stereometrie und die Grundformeln der sphärischen Trigonometrie. — Zusammenfassende Wiederholungen und Anwendungen aus allen Gebieten der Mathematik. — Aller 4 Wochen abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Eckenbrecher.

Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung. Ostern 1900. 1) Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite, der zugehörigen Höhe und dem Verhältnis der zu den anderen Seiten gehörigen Mittellinien. 2) Ein Dreieck zu berechnen aus der Summe zweier Seiten, der Höhe zu einer derselben und der Summe der Radien des In- und des zur dritten Seite gehörigen Ankreises. Gegeben: $\rho_c + \rho = s$; $a + b = t$; h_a. 3) Eine elastische Kugel fällt 45 m frei herab. Am Schlufs trifft sie auf eine elastische schiefe Ebene vom Neigungswinkel 10^0. Wo fällt die Kugel auf den Boden,

wenn der Treffpunkt noch 5 m vom Anfang der schiefen Ebene entfernt ist? 4) Die Seiten eines sphärischen Dreiecks sind gleich 50° 12′, 80° 28′, 110° 34′. Der Radius der Kugel ist gleich 8 m. Es soll der Flächeninhalt des Dreiecks berechnet werden.

Physik 2 St. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Die wichtigsten Lehren der mathematischen Geographie. Eckenbrecher.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Bauck.

Religion 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im N. T., verbunden mit einer kurzen Einleitung in die neutestamentlichen Schriften. Wiederholung des kleinen lutherischen Katechismus und der gelernten Kirchenlieder. Lektüre der Apostelgeschichte und ausgewählter Abschnitte aus den Briefen des Paulus. Koch.

Deutsch 3 St. Die erste Blüteperiode der deutschen Litteratur, allgemeine Charakteristik und Übersicht. Eingehende Behandlung des Nibelungenliedes unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die groſsen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. — Kudrun, Hartmanns Armer Heinrich, Teile von Wolframs Parzival und von Gottfrieds Tristan und Isolt privatim. Walther von der Vogelweide und seine Gedichte in Auswahl, zum Teil im Urtexte. Die zweite Blüteperiode der deutschen Litteratur; allgemeine Charakteristik und Übersicht. Kurzer Lebensabriss Schillers und Goethes. Wallenstein. Egmont. Schillers Dreisigjähriger Krieg und Abfall der Niederlande privatim.

Belehrung über sprachgeschichtliche Thatsachen und über Gattungen und Arten der Dichtung. Aufsatzlehre und Übungen im Disponieren. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über Gelesenes und Durchgenommenes. Kleine Ausarbeitungen. Häusliche und Klassenaufsätze. Zimmermann.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1) Wodurch wurde die erste Blüteperiode unserer Litteratur herbeigeführt? 2) Die Bestandteile des Nibelungenliedes. 3) Lebensumstände des Cn. Pompejus in Ciceros Rede für den Manilischen Gesetzesantrag. 4) Leben und Wirken Walthers von der Vogelweide (Klassenaufsatz.) 5) Gedankengang und Gliederung von Schillers Prolog zum „Wallenstein“. 6) Wallenstein, „Die Stütze und der Schrecken seines Kaisers“. 7) „Wenn ich nicht wirke mehr, bin ich vernichtet.“ (Schiller, „Wallensteins Tod“.) 8) Wo viel Licht ist, ist starker Schatten (Goethe, Götz). Nachgewiesen an Goethes Egmont (Klassenaufsatz).

Latein 7 St. — Lektüre 5 St. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Sallust, de coniuratione Catilinae. Livius XXII. Vergil, Aeneis, II und Auswahl aus den folgenden Büchern. Privatim Teile aus Caesar, de bello Gallico. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Mündliche lateinische Inhaltsangaben. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil. Wichtige Abschnitte aus dem Geistes- und Kulturleben der Römer (und der Griechen). Synonymische Unterscheidungen. — Grammatik und Stilistik 2 St. Zusammenfassende Wiederholungen und Ergänzungen. Mündliches Übersetzen in das Lateinische. Aller 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben aller 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit, ferner vierteljährlich je eine schriftliche lateinische Inhaltsangabe und eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Zimmermann.

Griechisch. Grammatik 1 St. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Particip, Partikeln. — Lektüre 5 St. Herodot VIII und IX in Ausw. Xenophons Memorabilien I—IV in Auswahl. Homer, Odyss. IX—XXIV in Auswahl, zum Teil privatim. Aller 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen. Bauck.

Französisch 2 St. Rollin, hommes illustres de l'antiquité. Racine, Athalie. Synonymische, stilistische und metrische Bemerkungen im Anschlus an die Lektüre. Sprechübungen. Aller 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Bauck.

Hebräisch (wahlfrei, verein. mit I) 2 St. Einprägung der Formlehre und der wichtigsten Regeln der Syntax. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Übungsbuche von Strack. Koch.

Englisch 2 St. § 1—72 des Lehrbuchs. Lektüre ausgewählter Stücke aus den Vorstufen des Lesebuchs. Saltzmann.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Die griechische und römische Geschichte bis 30 vor Christo. — Wiederholung der preuſsischen Geschichte. — Geographie einiger europäischer Staaten. Lorenz.

Mathematik 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Umformung irrationaler Ausdrücke. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; leichtere quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Einfache Exponential- und logarithmische Gleichungen. Arithmetische und geometrsiche Reihen. Eingekleidete Aufgaben. Abschlufs der Ähnlichkeitslehre. Stetige Teilung. Konstruktion und Berechnung regelmäsfiger Vielecke. Merkwürdige Punkte. Harmonische Teilung. Konstruktionsaufgaben. — Ebene Trigonometrie. — Aller 4 Wochen abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Eckenbrecher.

Physik 2 St. Magnetismus, Elektricität, Wärmelehre. Wiederholung der wichtigsten chemischen Erscheinungen. Eckenbrecher.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Kröhnert.

Religion 2 St. Entwickelung der alttestamentlichen Theokratie im Anschlufs an die Lektüre ausgewählter Abschnitte des A. T., verbunden mit einer kurzen Einleitung in die Bibel und die einzelnen Schriften des A. T. Der israelitische Prophetismus. Wiederholung des Katechismus, der gelernten Kirchenlieder und Psalmen. Lektüre des Evangeliums Lucae. Koch.

Deutsch 3 St. Lektüre von Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Schillers Gedichten in geeigneter Auswahl, besonders der „Glocke". Privatlektüre von Maria Stuart, Uhlands Herzog Ernst von Schwaben, Körners Zriny. Vorträge der Schüler aus der Privatlektüre. Kurze Übersicht über Goethes, Schillers und Lessings Leben. Die Dichter der Freiheitskriege und Geibel. Koch.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1) Hand und Maschine (eine Vergleichung). 2) Wer ist Schillers „Mädchen aus der Fremde"? 3) Wie erklärt Schiller im Prolog zur „Jungfrau von Orleans" die Umwandlung eines Hirtenmädchens in eine Heldin? 4) Der Monolog Johannas im IV. Akt des Schiller'schen Dramas (Klassen-Aufsatz). 5) Das Schalten und Walten des Herbstes. 6. Just: Versuch einer Charakteristik — nach Lessings Minna von Barnhelm. — 7) Gang der Handlung im I. Akt von Schillers Maria Stuart. — 8) Leiden und Freuden der Griechen auf ihrem Marsche durch Armenien (nach Xenophon Anabasis IV, 4—5). — 9) Theodor Körner im Lützowschen Freicorps (nach seinen Gedichten und Briefen). 10) Thema der Abschlussprüfung. Koch.

Latein. Umfassende Wiederholungen und Ergänzungen. Die Lehre vom Participium, Gerundium und Supinum. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische; aller 6 Wochen an Stelle derselben eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche. — Lektüre 4 St. Leben Ciceros nach Jordan (ausgew. Stücke aus Cic.), oratio in Catilinam I, pro Archia poëta, Livius Bch. XXI. Vergil, Aeneis Bch. I mit Ausw. Einzelne Stellen wurden memoriert. Gelegentlich stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen. Kröhnert.

Griechisch. Grammatik 2 St. Die Syntax des Nomens, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; Präpositionen; Wiederholung der Formenlehre. Aller 14 Tage eine schriftliche Arbeit, vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. — Lektüre 4 St. Hom. Od. I, V, VI in Ausw.; ca. 60 Verse auswendig gelernt; Xen. Anab. II—V in Ausw. Hellen. II in Auswahl. Bauck.

Französisch 3 St. Umfassende Wiederholungen und Ergänzungen, besonders der unregelm. Verba und der Pronomina. Die Lehre von der Stellung der Satzteile, die Kasus-Rektion, die Lehre vom Subjonctif, die Conjunctionen, Participe présant und passé. Aller 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale oder Exercitium. Diktate. In jeder Stunde Übungen im Sprechen im Anschlufs an die Lektüre und bisweilen über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Bauck.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche und preufsische Geschichte vom Regierungs. antritt Friedrichs des Grofsen bis zur Gegenwart. 2 St. — Wiederholung der Erdkunde Europas Elementare mathemathische Erdkunde. 1 St. Lorenz.

Mathematik 4 St. Gleichungen vom ersten Grade mit mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen. Eingekleidete Aufgaben. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. — Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Ähnlichkeit der Figuren. Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. — Stereometrische Anschauungslehre. Oberflächen- und Inhaltsberechnung einfacher Körper. — Definition der trigonometrischen Funktionen als Verhältnisse der Seiten des rechtwinkligen Dreiecks. — Wiederholungen und Lösung von Aufgaben zur

Befestigung der durchgenommenen Teile. — Aller 3 Wochen abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Pieper.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Die wichtigsten chemischen Erscheinungen und Verbindungen, einige Mineralien und Gesteinsarten, Krystallformen. Im Winter: Einiges aus der Lehre vom Magnetismus, der Elektricität, der Akustik und Optik. — In jedem Halbjahr eine Klassenarbeit. Pieper.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Professor Dr. Lorenz.

Religion 2 St. Das Leben Jesu nach den vier Evangelisten. Wiederholung des ersten und dritten Hauptstückes des Katechismus und Erklärung des zweiten, vierten und fünften. Abrifs der Reformationsgeschichte im Anschlufs an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Psalmen. Ev. Gottesdienst. Krieger.

Deutsch 2 St. Prosaische und poetische Stücke, besonders Schillersche Balladen, dann Schillers Tell und Herders Cid. Belehrungen über einzelne Punkte der Poetik und Rhetorik. Monatlich ein Aufsatz. Gelernt wurden 5 Gedichte und Stellen aus Tell. Krieger.

Latein. Grammatik 3 St. — Wiederholung und Vervollständigung der Tempus- und Moduslehre, sowie der Kasus- und Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Aller 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. — Lektüre 4 St. Caesar, bell. gall. Bch. V, VI, VII mit Auswahl und Bch. I cp. 30 bis Schlufs. Ovid. met. Lycische Bauern, Philemon und Baucis, Pyramus und Thisbe, Orpheus und Eurydice, Niobe. Ausgewählte Stellen wurden gelernt. Metrische Unterweisungen. Lorenz.

Griechisch 6 St. Die Verba auf μι, unregelmäfsige Verba, Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums von III B. Einige Hauptregeln der Syntax im Anschlufs an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übungen. Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 Stunden aus Xen. An. I und II. Kröhnert.

Französisch 3 St. Lect. 1—32 des Übungsbuches. Erweiterung des Vokabelschatzes mit Sprechübungen, schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, aller 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Saltzmann.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch - preufsische Geschichte. Repetition der mittelalterlichen Geschichte. Lorenz.

Erdkunde 1 St. Wiederholung der physischen Geographie Deutschlands. Geographie der deutschen Kolonien. Lorenz.

Mathematik 2 St. Geometrie: Vom Kreise. Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Verhältnisse und Proportionen. Die leichtesten Sätze von der Ähnlichkeitslehre. Geometrische Örter. Einfache Konstruktionsaufgaben. Im Sommer 1, im Winter 2 St. — Arithmetik: Zerlegung von Buchstabenausdrücken in Faktoren. Potenzen mit positiven Exponenten, Begriff der Wurzel. Ausziehen der Quadratwurzel aus Buchstabenausdrücken und bestimmten Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben. Im Sommer 2, im Winter 1 St. — Aller 3 Wochen abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Pieper.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Der Bau des menschlichen Körpers. Gesundheitspflege. Im Winter: Allgemeine Eigenschaften der Körper, mechanische Erscheinungen und das Wichtigste aus der Wärmelehre. — In jedem Halbjahr eine Klassenarbeit. Pieper.

Zeichnen 2 St. Zeichen von Holzkörpern, nach Gypsmodellen ohne Angabe der Beleuchtung. Geometrisches Zeichnen. Muster von Parkett und Mosaik, Kreisteilung, Projektion von Linie, Fläche, Körper. Kalcher.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Krieger.

Religion 2 St. Lesen und Erklärung ausgewählter Abschnitte des Alten Testamentes.

Wiederholung der fünf Hauptstücke. Kurze Darstellung des christlichen Kirchenjahres und der Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnung. Die früher gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt und vier neu gelernt. Psalm 1 und 23 wurden ganz, aus Psalm 51, 90 und 139 einzelne Stellen gelernt. Roellig.

Deutsch 2 St. Prosaische und poetische Stücke, besonders Gedichte der epischen Lyrik, dabei einiges über Versmaſs und allgemeine metrische Gesetze. Mündliche und schriftliche Wiedergabe des Gelesenen. Wiederholung der Satzlehre, Anleitung zum Periodenbau. Monatlich ein Aufsatz; 10 Gedichte wurden gelernt. Krieger.

Latein 7 St. Caesar b. G. I, c. 1—30, II, III. 4 St. Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische im Anschluſs an die Lektüre als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit. Aller sechs Wochen an Stelle derselben eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Krieger.

Griechisch 6 St. Die regelmäſsige Formenlehre des attischen Dialekts bis zu den Verbis liquidis einschlieſslich. Mündliches Übersetzen aus Kägis Übungsbuch. Aller vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit in der Klasse, teils Übersetzungen deutscher Sätze ins Griechische, teils Bildung einzelner Formen. Kröhnert.

Französisch 4 St. Plötz-Karcs, Ausg. B. Lekt. 25—60. Wiederholung der regelmäſsigen Konjugation sowie der Hilfsverba avoir und être. Die gebräuchlichsten unregelmäſsigen Verba. Sprach- und Leseübungen. Aller vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Saltzmann.

Geschichte 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Roellig.

Erdkunde 1 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der auſsereuropäischen Erdteile auſser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Roellig.

Mathematik 3 St. Geometrie. S. 3. St. Von den Parallelogrammen; vom Kreise; Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik. W. 3 St. Einführung in die Buchstabenrechnung; die vier Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen, mit ein- und mehrgliedrigen Ausdrücken. Einfache Potenzen. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. — Regelmäſsige häusliche Arbeiten; aller 3 Wochen abwechselnd Klassenarbeiten und grössere häusliche Arbeiten. Eckenbrecher.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Botanik. Beschreibung schwieriger Pflanzenarten. Systematik, Biologie. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Kryptogamen. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. — In jedem Halbjahr eine Klassenarbeit. Pieper.

Zeichnen 2 St. Reihen- und Gruppenbildungen. Füllungen von Quadrat und Rechteck. Zeichnen nach Holzkörpern in Frontal- und Schrägansicht. Kalcher.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Koch.

Religion 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten. — Wiederholung und Erweiterung der Katechismusaufgaben für VI und V, Erklärung und Einprägung des III. Hauptstückes mit Luthers Erklärung und Bibelsprüchen. — Wiederholung vorher gelernter Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. Koch.

Deutsch 3 St. Gedichte und Prosastücke aus Hopf und Paulsieck. Auswendig gelernt wurden 9 Gedichte. — Der einfache und zusammengesetzte Satz im Anschluſs an die Lektüre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Orthographie der Fremdwörter. Abschluſs der Interpunktionslehre. Monatlich ein Aufsatz erzählenden, zuweilen beschreibenden Inhaltes und ein Diktat. Roellig.

Latein 7 St. Grammatik: Wiederholung der Formlehre. Das Wesentlichste aus der

Kasuslehre im Anschlufs an Musterbeispiele. Einiges aus der Syntax des Verbums Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann für IV, wöchentlich ein Extemporale, zuweilen ein Exercitium und eine schriftliche Übersetzung. Lektüre Miltiades I, Themistokles, Aristides, Cimon, Perikles, Alcibiades, Pelopidas, Epaminondas, I. punische Krieg, Hamilkar, Hannibal, Scipio, Marius. (Mit Auswahl.) Koch.

Französisch 4 St. Ploetz-Kares. Elementarb. Ausg. B. Lekt. 1—25. Die Deklination, die Zeitwörter avoir und être, die regelmäfsigen Konjugationen, die Zahlwörter. Lese- und Sprechübungen. Aller 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Saltzmann.

Geschichte 2 St. Geschichte der Griechen und Römer. Zimmermann.

Erdkunde 2 St. Heimatskunde, physische Erdkunde von Deutschland, physische und politische Erdkunde von Europa. Koch.

Mathematik 4 St. Rechnen 2 St. Wiederholung und Vervollständigung der Rechnung mit Decimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Bürgerliche Rechnungsarten. — Geometrie 2 St. Von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, bis zu den Kongruenzsätzen einschliefslich und den an diese sich unmittelbar anschliefsenden Dreieckssätzen; die Fundamentalaufgaben. — Regelmäfsige häusliche Arbeiten und aller 3 Wochen abwechselnd eine Klassenarbeit und eine gröfsere häusliche Arbeit. Eckenbrecher.

Naturgeschichte 2 St. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie ihre Feinde; besonders: Insekten. Pieper.

Zeichnen 2 St. Kelchformen, heraldische Lilie, Palmetten, Spirale, Valute und Füllungen. Kalcher.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Saltzmann.

Religion 2 St. Luthers kleiner Katechismus. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Das zweite Hauptstück mit Luthers Erklärung und einigen Sprüchen. Vier Kirchenlieder wurden gelernt. Saltzmann.

Deutsch 2 St. Mündliches und schriftliches Wiedererzählen des Gelesenen. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Aller 14 Tage ein Diktat. Der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Saltzmann.

Latein 8 St. Wiederholung der regelmäfsigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäfsige Formenlehre. Syntaktisches, z. B. Acc. c. Inf., Partic., Conj. und Abl. absol. Konstruktion der Städtenamen. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit oder häusliche Übersetzung. Krieger.

Geschichte 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Saltzmann.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Genauere Durchnahme der Provinzen Ost- und Westpreufsen. Saltzmann.

Rechnen 4 St. Gerade und ungerade Zahlen. Zusammengesetzte und Primzahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Einführung in die Bruchrechnung. Erweitern und Kürzen der Brüche. Aufsuchen des gröfsten gemeinschaftlichen Teilers. Addition und Subtraktion von Brüchen. Multiplikation und Division eines Bruches mit einer ganzen Zahl. Aller drei Wochen eine Klassenarbeit. Kalcher.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Botanik: Beschreibung und Vergleich verwandter vorliegender Pflanzen mit deutlichen Zwitterblüten. Im Winter: Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen. Pieper.

Zeichnen 2 St. Zeichnen ebener Gebilde nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen. Kalcher.

Schreiben 2 St. Kalligraphische Übungen. Taktschreiben. Hemff.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Roellig.

Religion 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments, im Anschlufs an die grofsen Feste die betreffenden biblischen Geschichten des Neuen Testaments, das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung und einigen Sprüchen. 4 Kirchenlieder wurden gelernt. Roellig.

Deutsch 3 St. Übungen im Lesen, mündlichen Wiedererzählen des Gelesenen, in der Orthographie und im Deklamieren. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Redeteile und Satzglieder im Anschlufs an den lateinischen Unterricht. Wöchentlich ein Diktat. Roellig.

Latein 8 St. Formenlehre mit Ausschlufs der Deponentia, der Verba auf io und der Verba anomala. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Roellig.

Geschichte 1 St. Einzelbilder grofser Persönlichkeiten aus der vaterländischen Geschichte bis zur Gegenwart. Saltzmann.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Saltzmann.

Rechnen 4 St. Die vier Grundrechnungen mit benannten und unbenannten Zahlen. Münzen, Mafse, Gewichte. Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Zeitmafs. Regeldetri (nur der Schlufs von der Einheit auf die Mehrheit und umgekehrt). Aller 3 Wochen abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Eckenbrecher.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Pflanzen mit grofsen Zwitterblüten, schematisches Zeichnen einzelner Teile. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel; ihre Lebensweise, ihr Nutzen oder Schaden. Kalcher.

Schreiben 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. Hemff.

Befreiungen von der Teilnahme am Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden.

Am englischen Unterrichte nahmen 14, am hebräischen Unterrichte 5 Schüler der oberen Klassen teil.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Prima.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Biblisches Lesebuch von Strack und Völker. Novum Testamentum Graece.
Deutsch: Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte.
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik.
Griechisch: Kaegi, griechische Schulgrammatik.
Französisch: Plötz, Schulgrammatik.
Englisch: Deutschbein, a. Kurzgefafste Gr., b. Irving-Macaulay-Lesebuch.
Hebräisch: Strack, Hebräische Grammatik mit Übungsbuch. Biblia hebraica.
Geschichte: Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I—III.
Mathematik: Kambly-Langguth, Arithmetik und Algebra. Kambly-Roeder, Planimetrie, Trigonometrie und Stereometrie. Bardey, Aufgabensammlung, Gaufs, logarithmische und trigonometrische Tafeln.
Physik: Koppe, Physik.

Ober-Sekunda.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Biblisches Lesebuch von Strack und Völker.
Deutsch: Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte.
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Süpfle, Aufgaben zu Stilübungen II.
Griechisch: Kaegi, Schulgrammatik.
Französisch: Plötz, Schulgrammatik.

Englisch: Siehe Prima.
Hebräisch: Strack, Hebräische Grammatik mit Übungsbuch.
Geschichte: Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I.
Mathematik: Kambly-Langguth, Arithmetik u. Algebra. Kambly-Roeder, Planimetrie u. Trigonometrie. Bardey, Aufgabensammlung. Gaufs, logarithmische und trigonometrische Tafeln.
Physik: Koppe, Physik.

Unter-Sekunda.

Religion: wie Ober-Sekunda.
Deutsch: Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte.
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Tertia. Jordan, Auswahl aus Cicero.
Griechisch: Schulgrammatik von Kaegi. Griech. Übungsbuch von Kaegi, Teil II.
Französisch: Plötz-Kares, Sprachlehre und Plötz-Kares, Übungsbuch.
Geschichte: Jaenicke, die deutsche und die brandenburg-preufsische Geschichte, II.
Geographie: v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D. Heft 5 Debes, Atlas für die mittleren Klassen.
Mathematik: Kambly - Langguth, Arithmetik und Algebra Kambly - Roeder, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung. Gaufs, logarithmische Tafeln.
Physik: Koppe, Physik.

Ober-Tertia.

Religion: wie Ober-Sekunda.
Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia bis Unter-Sekunda.
Latein: Ellendt-Seyfferts Lateinische Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Tertia.
Griechisch: Kaegi, Kurzgefafste griechische Schulgrammatik. Kaegi, Griechisches Elementarbuch, Teil II.
Französisch: Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.
Geschichte: Jaenicke, die deutsche und die brandenb -preufs. Geschichte I und II.
Geographie: v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 4 Debes, Atlas.
Mathematik: Kambly-Roeder, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung.
Naturkunde: Bail, Zoologie. Koppe, Lehrbuch der Physik.

Unter-Tertia.

Religion: wie Ober-Sekunda.
Deutsch: Hopf und Paulsiek für Tertia bis Untersekunda (Fofs).
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Tertia.
Griechisch: Kaegi, Kurzgefafste griechische Schulgrammatik. Kaegi, Griechisches Elementarbuch, Teil I.
Französisch: Plötz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe B.
Geschichte: Jaenicke, Geschichte der Griechen und Römer; die deutsche und brandenb.-preufs. Geschichte I.
Geographie: v. Seydlitz, Geographie, Ausg. D. Heft 3. Debes, Atlas für die mittleren Klassen.
Mathematik: Kambly-Roeder, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung.
Naturkunde: Bail, Leitfaden.

Quarta.

Religion: 80 Kirchenlieder. Luthers kleiner Katechismus. Biblisches Lesebuch von Strack und Völker.
Deutsch: Hopf und Paulsiek für Quarta. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
Latein: Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermann für Quarta.
Französisch: Plötz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe B.
Geschichte: Jaenicke, Geschichte der Griechen und Römer.
Geographie: v. Seydlitz, Geographie. Ausgabe D. Heft 2 für Quarta. Debes, Atlas für die mittleren Klassen.

Mathematik: Kambly-Roeder, Planimetrie.
Naturkunde: Bail, Leitfaden.

Quinta.

Religion: 80 Kirchenlieder. Preufs und Triebel, Biblische Geschichten. Luthers kleiner Katechismus.
Deutsch: Lesebuch von Hopf und Paulsiek, II. Abteilung. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Quinta.
Geographie: Seydlitz, Geographie. Ausgabe D, Heft 1 für Quinta. Debes, Atlas.
Naturkunde: Bail, Leitfaden.

Sexta.

Religion: 80 Kirchenlieder. Preufs und Triebel, Biblische Geschichten. Luthers kleiner Katechismus.
Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch I. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch mit Vocabularium für Sexta.
Naturkunde: Bail, Botanik und Zoologie.
Geographie: Debes, Atlas für die Mittelstufe.
Gesang: R. Schwalm, Liederbuch für höhere Schulen.

Vorschule.

Religion: 80 Kirchenlieder. Woike und Triebel, Biblische Geschichten. Luthers kleiner Katechismus von Weifs.
Lesen: Seltzsam, Deutsches Lesebuch.
Rechnen: Vogel, Rechenbuch für die Vorschule.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnen: Die Anstalt besuchtnn (mit Ausnahme der Vorschulklassen) im S. 225, i. W. 229 Schüler. Von diesen waren vom Turnen befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 15, im W. 18	—
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	im S. 15, im W. 18	—
Zusammen	i. S. 6½%, i. W. 8%	—

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 55, zur gröfsten 98 Schüler.

Besondere Vorturnerstunden fanden nicht statt. Für den gesamten Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten der Lehrer am Gymnasium Kalcher in Abteilung I, bestehend aus den Schülern der Klassen I und II und in Abteilung II, bestehend aus den Schülern der Klassen III A und B; Oberlehrer Dr. Pieper in Abteilung III, bestehend aus den Schülern der Klassen IV—VI.

Die Anstalt besitzt eine eigene, in der Nähe des Schulgebäudes liegende Turnhalle nebst einem geräumigen Turnplatze.

Besondere Spielstunden sind nicht angesetzt, die Schüler benutzen aber den Turnplatz in der schulfreien Zeit bei ihren Turnspielen aufs eifrigste.

Freischwimmer waren unter den Schülern am Beginn des Schuljahres 58, dazu kamen im Laufe des Sommers 8, zusammen 66, so dafs 29% der Schüler Freischwimmer waren.

b. Gesang. Günther und Noack, Liederschatz für höhere Schulen, Teil III. R. Schwalm, Liederbuch für Schulen. — In Sexta und Quinta zwei Stunden (vereinigt), rhythmische und

dynamische Übungen, Volkslieder und Choräle. Für den Sängerchor, bestehend aus Schülern aller Klassen, ebenfalls zwei Stunden. Vermischte Gesänge und Choräle. Kalcher.

c. Zeichnen. Am wahlfreien Zeichenunterricht beteiligten sich im Sommer 6 Schüler, im Winter 21 Schüler der Klassen II und I.

Projektions-Zeichnen, Zeichnen nach Gipsmodellen, Blatt- und Blütenformen, sowie Masken. Kalcher.

Vorschule.

(Abteilung 1 und 2 in einer Klasse vereinigt.)

Vorschullehrer Hemff.

Religion 2 St. Die wichtigsten biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments nebst Bibelsprüchen und Liederstrophen. Das erste und dritte Hauptstück ohne Erklärung.

Lesen und Deutsch 10 St. Leseübungen mit Wort- und Sacherklärung. Wiedererzählen des Gelesenen. Deklamieren leichter Gedichte. Die einfachsten grammatischen Begriffe aus Wort- und Satzlehre. Täglich eine Abschrift, abwechselnd in deutscher und lateinischer Schrift (2. Abteilung nur in deutscher Schrift), wöchentlich zwei Diktate.

Anschauungsunterricht 2 St. Besprechung ländlicher Verhältnisse und Vorgänge in der Natur im Anschlufs an die Bilder für den Anschauungsunterricht von Kafemann, sowie an Gegenstände aus der Tier- und Pflanzenwelt. Einübung von Fabeln und 10 leichten Volksliedern.

Rechnen 5 St. Abteilung 1. Kopfrechnen: Die vier Species im Zahlenraume von 1 bis 1000 mit besonderer Berücksichtigung des grofsen Einmaleins. Die wichtigsten Münzen, Mafse und Gewichte. Schriftlich: die vier Species im unbegrenzten Zahlenraume; Numerieren. Abteilung 2. Wiederholung des Zahlenraumes von 1 bis 20. Die vier Species im Zahlenraume von 20 bis 100. Leichtere Aufgaben aus dem Zahlenraume von 100 bis 1000. Das Einmaleins der Zehner.

Schreiben 3 St. Einübung der kleinen und grofsen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets. Taktschreiben.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1899.

10. April: Überweisung des Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Kröhnert zur Ableistung des Probejahrs.

17. April: Übersendung von 6 weiteren Exemplaren des Werkes: „Unser Kaiser“ zur Verteilung an tüchtige Schüler.

22. April: Festsetzung der Direktorenkonferenz in Königsberg vom 23.—27. Mai.

28 April: Abberufung des Dr. Kröhnert zu anderweitiger Beschäftigung an das Kgl. Gymnasium in Lyck.

5. Mai: Übersendung der Broschüre: „Die deutsche Marine“ von Oberleutnant Freiherrn von Lilienkron als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs für die Lehrerbibliothek.

28. Mai: Empfehlung der Wandtafel für deutsche Kriegsschiffe.

1. Juni: Erlafs der Aufnahmegebühr für Söhne von Beamten und Militärs bei Versetzungen von anderen Orten.

13. Juni: Übersendung von 20 Exemplaren der kleinen Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs“ zur Verteilung an würdige evangelische Schüler.

29. Juli: Anordnung, dafs am 28. August, als am 150jährigen Geburtstage Goethes, in der Schule unsers gröfsten deutschen Dichters in würdiger Weise gedacht werde.

26. August: Erlafs, betreffend die Revision des Zeichenunterrichts durch einen besonderen Kommissar.

17. November: Einladung des Direktors zur Besprechung der Bauplatzfrage des neuen Gymnasialgebäudes in das Regierungsgebäude am 24. November.

18. November: Die Lage der Ferien wird für das Jahr 1900 folgendermafsen festgesetzt:

Nr.	Nähere Bezeichnung	Dauer	Schlufs	Beginn
			des Unterrichts	
1	Ostern	2 Wochen	Mittwoch, den 4. April	Donnerstag, den 19. April
2	Pfingsten	½ Woche	Freitag, den 1. Juni	Donnerstag, den 7. Juni
3	Sommer	5 Wochen	Mittwoch, den 27. Juni	Donnerstag, den 2. August
4	Michaelis	1 Woche	Sonnabend, den 6. Oktober	Dienstag, den 16. Oktober
5	Weihnachten	2 Wochen	Sonnabend, den 22. Dezember	Dienstag, den 8. Januar 1901.

15. Dezember; Allerhöchste Ordre Seiner Majestät des Kaisers und Königs, dafs der am 1. Januar 1900 bevorstehende Jahrhundertwechsel in feierlicher Weise begangen werde und zwar in den Schulen am Schlusse des Unterrichts vor den Weihnachtsferien.

1900.

4. Januar: Seine Majestät der Kaiser und König geruht Allergnädigst, von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" von Wislicenus 2 Exemplare an besonders gute Schüler zu verleihen.

20. Januar: Berufung des Prof. Dr. Zimmermann zum 1. April 1900 an das Königliche Wilhelms-Gymnasium in Königsberg i. Pr.

2. Februar: Mitteilung von dem Amtsantritte des Ober- und Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Kammer als Direktor und Mitglied des Königlichen Provinzialschulkollegiums.

12. Februar: Nichtanerkennung der Hochschule Freiburg in der Schweiz als Universität und daher Nichtanrechnung der dort verbrachten Studiensemester.

III. Chronik der Schule.

1899.

Das Schuljahr 1899/1900 begann am 11. April um 8 Uhr mit einer gemeinsamen Morgenandacht der ganzen Schule. Im Anschlufs hieran sprach der von seinem halbjährigen Urlaub zurückgekehrte Direktor dem Herrn Professor Dr. Zimmermann für die während seiner Abwesenheit so treu und gewissenhaft geführte Stellvertretung den herzlichsten Dank aus, hiefs dann den zum 1. April vom Königl. Gymnasium in Lyck hierher versetzten Oberlehrer Herrn Dr. Roellig*) willkommen und begrüfste endlich die übrigen Herren Amtsgenossen und die Schüler der Anstalt. Letzteren wurden alsdann die wichtigsten Abschnitte unserer Schulordnung verlesen.

Nach der Morgenandacht des 13. Aprils führte der Unterzeichnete den der Anstalt überwiesenen cand. prob. Herrn Dr. Kröhnert in seine Dienstgeschäfte ein. Dieser verliefs aber schon am 1. Mai unser Gymnasium, um bis zum Schlusse des Probejahres teils in Lyck, teils in Bartenstein und am Friedrichsgymnasium in Königsberg anderweitig beschäftigt zu werden.

Am 18. und 19. Mai wurden die üblichen Klassenspaziergänge unternommen.

Vom 24. bis 26. Mai nahm der Unterzeichnete an den Verhandlungen der Direktorenkonferenz in Königsberg i. Pr. teil.

*) Paul Roellig, geb. am 18. November 1860 in Suhl in der Prov. Sachsen, besuchte die Königliche Landesschule Pforta. Nach bestandener Reifeprüfung studierte er in Leipzig und Halle Philologie. Im Sommer 1886 wurde er zum Dr. phil. promoviert und bestand im März 1887 die Prüfung pro fac. doc. Das Probejahr absolvierte er am Pädagogium zum Kloster U. L. Fr. in Magdeburg. Dann war er an Privatanstalten in Kösen und Wiesbaden thätig. Ostern 1897 wurde er Hilfslehrer am Kgl. Wilhelmsgymnasium zu Königsberg. Ostern 1898 berief ihn das Kgl. Prov.-Schulkollegium in Königsberg als Oberlehrer nach Lyck und Ostern 1899 in gleicher Eigenschaft nach Gumbinnen.

Seine Promotionsschrift „Quae ratio inter Photii et Suidae lexica intercedat" erschien vollständig in Niemeyers Diss. Hal. VIII.

Ausserdem veröffentlichte er „Lukardis, poet. Erzählung aus der Blütezeit der Schlösser Rudelsburg und Saaleck" Dresden, Pierson 1893.

Des Königs Majestät geruhten mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 7. Juni, dem sud. iur. Hans Pfundtner zu Königsberg für die Rettung des achtjährigen Schülers Weitkunat aus Norutschatschen vom Tode des Ertrinkens das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr (Rettungsmedaille am Bande) zu verleihen. — Es ist in verhältnismäfsig kurzer Zeit das zweite Mal, dafs einem Schüler unserer Anstalt diese Allerhöchste Auszeichnung zuteil geworden ist (vergl. Jahresbericht 1897 Seite 34).

Unter dem 15. Juli teilte das Königliche Provinzial-Schulkollegium dem Unterzeichneten die Trauerkunde mit, dafs Tags zuvor um 7 Uhr abends der Direktor dieser Behörde, Herr Ober-Regierungsrat Professor Dr. **Carnuth**, aus dem Leben geschieden sei. Mit dem Hingange dieses vortrefflichen und geistig hochbegabten Mannes hat unsere Anstalt ihren allzeit gerechten und gütigen Dezernenten verloren und damit einen überaus schweren und schmerzlichen Verlust erlitten. Sein Andenken werden wir stets in treusten Ehren halten!

Am 28. August, als am 150jährigen Geburtstage Goethes wurden die Schüler der I, II A und II B in den deutschen Stunden dieses Tages darauf hingewiesen, was das deutsche Volk den unsterblichen Werken Goethischer Dichtkunst verdankt.

Am 2. September wurde die Sedanfeier begangen. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Zimmermann, der über die Schlacht bei Sedan, eine grofsartige Tragödie auf der Weltbühne, sprach.

Am 8./9. September unternahmen die Herren Oberlehrer Dr. Bauck und Krieger mit den Schülern der Obersekunda, am 14./15. September die Herren Professoren Dr. Zimmermann und Dr. Lorenz mit den Schülern der Prima einen Ausflug nach Schlofs Beynuhnen, der herrlichen und lehrreichen Kunststätte Ostpreufsens.

Am 24. November fand im hiesigen Regierungsgebäude eine Besprechung über den Neubau des Gymnasiums und über eine etwaige Vereinigung desselben mit der städtischen Realschule zu einer Anstalt statt. An der Verhandlung nahmen folgende Herren teil: Regierungspräsident Hegel, die Ministerialkommissare Geheimer Baurat Kieschke und Regierungsrat Dr. Fleischer aus Berlin, Regierungsrat Richter aus Königsberg i. Pr., Regierungs- und Baurat Hausmann, Bauinspektor Gyfsling, Bürgermeister Barkowski, Stadtverordneten-Vorsteher Justizrat Quassowski, Direktor Jacobi und der Unterzeichnete.

Am 22. Dezember veranstaltete der Direktor am Schlusse des Unterrichts vor den Weihnachtsferien eine allgemeine Schulfeier, in der er unter Hinweis auf den bevorstehenden Jahrhundertwechsel ein Bild von dem Zustande der europäischen Nationen, namentlich Deutschlands, am Anfange des 19. Jahrhunderts im Vergleiche zu den heutigen Verhältnissen entwarf und mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König schlofs.

1900.

Am 27. Januar feierte die Anstalt das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Hierbei hielt Herr Professor Dr. Lorenz die Festrede über die gewaltige Persönlichkeit unsers Herrschers, während der Direktor die beiden von Seiner Majestät Allergnädigst überwiesenen Exemplare des Prachtwerkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“, dessen Verfasser der Kapitänleutnant a. D. Wislicenus ist, an zwei besonders gute Schüler verteilte und das Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

Am 7. Februar begingen Lehrer und Schüler die Feier des heiligen Abendmahls.

Am 22. Februar fand unter dem Vorsitze des Ober-Regierungsrats Herrn Professor Dr. Kammer die mündliche Reifeprüfung statt. Sämtliche zehn angemeldeten Oberprimaner wurden für reif erklärt.

Der Hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde auch in diesem Jahre an ihren Geburts- und Sterbetagen in üblicher Weise gedacht.

Mit dem Schlusse des Schuljahrs verläfst Herr Professor Dr. Zimmermann unsere Anstalt,

um an das Kgl. Wilhelms-Gymnasium in Königsberg i. Pr. überzugehen. Er ist bei uns nur $1^1/_2$ Jahre thätig gewesen, hat sich aber während dieser Zeit durch hervorragende Geistes- und Herzenseigenschaften bei allen seinen Amtsgenossen und Schülern aufrichtige Hochachtung und Liebe zu erwerben gewufst. Wir danken ihm für seinen unermüdlichen Eifer im Dienste unserer Schule und wünschen ihm Gottes Segen auch für seine fernere Wirksamkeit.

Der Unterricht wurde, abgesehen von den üblichen Schulfesten, während des verflossenen Schuljahrs nur selten unterbrochen; wegen des Füllenmarktes fiel er am 21. August für die ganze Anstalt und am 22. August bis 10 Uhr vormittags für die unteren Klassen aus.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war gut bis auf die Monate November und Dezember, wo viele Schüler der unteren Klassen eine wenn auch leichte Masernkrankheit durchzumachen hatten, und den Monat Februar, wo aufser dem Direktor noch drei Amtsgenossen z. T. gleichzeitig an der Influenza litten und daher vertreten werden mufsten.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1899/1900.

	A. Gymnasium										B. Vorschule		
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zusammen	1	2	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1899	11	11	12	28	23	30	34	41	32	222	18	8	26
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1898/99 . . .	11	1	2	6	2	—	3	1	1	27	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1899	10	10	19	18	27	24	39	29	18	194	8	—	8
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1899	—	—	—	1	—	2	—	—	9	12	6	6	12
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1899/1900 . .	10	10	19	22	30	29	46	30	29	225	14	6	20
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3	—	2	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	2	1	1	—	1	1	2	8	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1899 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1899 . . .	—	—	—	1	—	—	1	2	—	4	1	—	1
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1899/1900	10	10	17	22	29	31	47	31	27	224	15	8	23
9. Zugang im Winterhalbjahr .	—	—	—	2	—	—	1	—	2	5	2	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr .	—	—	—	1	—	—	1	2	—	4	—	—	—
11. Frequenz am 1. Febr. 1900	10	10	17	23	29	31	47	29	29	225	17	8	25
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	19,4	18,4	17,0	16,7	14,9	13,9	12,9	11,5	10,4	—	9,2	8,3	—

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	219	3	—	3	143	82	—	20	—	—	—	17	3	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	218	3	—	3	142	82	—	22	—	—	1	20	3	—
3. Am 1. Febr. 1900	218	4	—	3	140	85	—	24	—	—	1	21	4	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1899: 25, Michaelis: kein Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1899: 5, Michaelis: kein Schüler.

3. Bericht über die Abiturienten.

Ostern 1900:

1. Max Albrecht, geboren am 27. Juli 1881 zu Gumbinnen, Sohn des Bäckermeisters A. in Norutschatschen, evang., besuchte das Gymnasium 7, die Prima 2 Jahre und will Medizin studieren.

2. Emil Bussas, geb. am 13. März 1881 zu Rakowken, Kreis Goldap, Sohn des Präzentors B in Mehlkehmen, Kreis Stallupönen, evang., besuchte das Gymnasium 9, die Prima 2 Jahre und will Theologie studieren.

3. Oskar Göhling, geb. am 30. Mai 1882 zu Breslau, Sohn des Ober-Postdirektions-Sekretärs G. in Gumbinnen, evang., besuchte das Gymnasium 8, die Prima 2 Jahre und will Theologie studieren.

4. Emil Haeber, geb. am 3. Januar 1881 zu Eydtkuhnen, Sohn des verstorbenen Pfarrers H. in Gerwischkehmen, Kreis Gumbinnen, evang., besuchte das Gymnasium 5, die Prima 2 Jahre und will Kaufmann werden.

5. Johannes Kähler, geb. am 15. Juli 1879 zu Heilsberg, Sohn des Superintendenten K. in Darkehmen, evang., besuchte das Gymnasium 8, die Prima 2 Jahre und will Theologie studieren.

6. Max Krug, geb. am 2. März 1880 zu Stallupönen, Sohn des Kaufmanns K. daselbst, evang., besuchte das Gymnasium 8, die Prima 2 Jahre und will Medizin studieren.

7. Hans Leysaht, geb. am 13. Oktober 1880 zu Gumbinnen, Sohn des verstorbenen Rentiers L. daselbst, evang., besuchte das Gymnasium (und Vorschule) 12, die Prima 2 Jahre und will Apotheker werden.

8. Otto Meyhöfer, geb. am 6. April 1880 zu Buddern, Kreis Angerburg, Sohn des emer. Lehrers M. in Norutschatschen, evang., besuchte das Gymnasium 9, die Prima 2 Jahre und will Theologie studieren.

9. Franz Ruhnke, geb. am 2. Mai 1880 zu Köllmmisch-Kackschen, Kreis Ragnit, Sohn des Gutsbesitzers R. in Kraupischkehmen, Kreis Ragnit, evang., besuchte das Gymnasium 9, die Prima 2 Jahre und will Theologie studieren.

10. Ernst Schattauer, geb. am 27. Februar 1880 zu Gumbinnen, Sohn des Regierungs-Kassierers S. daselbst, evang., besuchte das Gymnasium (und Vorschule) 14, die Prima 2 Jahre und will Jura studieren.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden folgende Werke angeschafft: L. Frhr. von Liliencron, Die Deutsche Marine; J. Beloch, Griechische Geschichte; W. A. Lay, Führer durch den ersten Rechenunterricht; O. Lyon, Die Lektüre als Grundlage eines einheitlichen und naturgemäſsen Unterrichts in der deutschen Sprache sowie als Mittelpunkt nationaler Bildung; H.

Droysen, Heerwesen und Kriegführung der Griechen; Dietlein, Gosche, Polack, Aus deutschen Lesebüchern, Bd. 1; H. Gaudig, „Wegweiser durch die klassischen Schuldramen, 4. Abteilung; R. Kühner, Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache; W. Beyschlag, Das Leben Jesu; Fr. Bunsen, Einführung in das Bürgerliche Gesetzbuch für das Deutsche Reich; Euripidis Fabulae, edd. R. Prinz et N. Wecklein, I, 1 und 2; Th. Mommsen, Abriſs des römischen Staatsrechts; Th. Mommsen, Römisches Strafrecht; F. Lotsch, Wörterbuch zu modernen französischen Schriftstellern; V. Hahn, Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Übergang aus Asien nach Griechenland und Italien sowie in das übrige Europa, 6. Auflage; J. Leunis, Synopsis der drei Naturreiche, I.; Cicero, Ausgewählte Briefe, erklärt von F. Hofmann; C. Schuchhardt, Schliemanns Ausgrabungen in Troja, Tiryns, Mykenä, Orchomenos, Ithaka im Lichte der heutigen Wissenschaft; Barthélemy, Voyage du jeune Anacharsis en Grèce; W. Foerster, Die Wandlungen des astronomischen Weltbildes bis zur Gegenwart; Florilegium Graecum collectum a philologis Afranis; ferner Fortsetzungen einer gröſseren Anzahl von Lieferungswerken wie K. Goedeke, Geschichte der deutschen Dichtung; Grimm, Wörterbuch; Zwidineck Südenhorst, Bibliothek deutscher Geschichte; Heeren-Ukert, Geschichte der europäischen Staaten; Politische Korrespondenz Friedrichs des Groſsen; Berner, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft; Goethes Werke (Weimar, Böhlau); E. Schmidt und B. Suphan, Schriften der Goethe - Gesellschaft; L. Geiger, Goethe-Jahrbuch; Herders Sämtliche Werke, hgg. von B. Suphan; Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie; Iwan Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Fleckeisens Jahrbücher; Zeitschrift für das Gymnasial-Wesen; Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung; Litterarisches Centralblatt; Preuſsische Jahrbücher; Altpreuſsische Monatsschrift; Beyschlag, Deutsch-evangelische Blätter; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Friese, Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Monumenta Germaniae historica, 3 Bde., Luthers Werke, Bd. 15 und 16; Journal für reine und angewandte Mathematik; Kotelmann, Zeitschrift für Schulgesundheitspflege; Schnell und Vickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel; E. v. Schenkendorff und F. A. Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 8. Jahrgang; Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; von Herrn Apothekenbesitzer Witt hierselbst: 43 Bände von Ausgaben alter Klassiker und von neueren Werken.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft:

für I: Kraemer, Neunzehntes Jahrhundert. König, Litteraturgeschichte. Kerner, Gedichte. Arndt, Gedichte. Groſse, Die Künstler von Schiller. Zweck, Littauen. Prometheus, Rückert. Gedichte.

für II A: Grimm, Deutsche Sagen Adami, Wilhelm I. W. Müller, Gedichte. Hoffmann von Fallersleben, Gedichte. Adami, Königin Luise.

für II B: Neues Universum XX. — Hiltl, der groſse Kurfürst. — Schalk, deutsche Heldensagen. — Columbus - Eier, Sammlung physikalischer Spielereien II. — Freytag, Verlorene Handschrift. — Illustriertes Experimentierbuch. — Zöllner, schwarzer Erdteil. — Heilmann, Missionskarte der Erde.

für III: Geibel: Gedichte (Auswahl), Sophonisbe; Nibelungen von Henke (2 Ex.), Gudrun von Hübbe, Niemann, Pieter Maritz; Werner, Buch von der deutschen Flotte, Willenradt, Kampf um die Marienburg; Höcker, im goldenen Augsburg, im Zeichen des Bären, zwei Riesen von der Garde, deutsche Treue.

für IV: Wuttke Biller, Lina Bodmer. — Pichler, Von Fels zu Meer. — Hoffmann, Prinz Eugen und Andreas Hofer. — Brandstädter, Zaubergeige. — v. Berlepsch: Vogelschutz.

für V: Hirschfeld, Die feindlichen Brüder. — Michael, Im Geisterkreis der Friedlosen. — Kane, Ein Weltfahrer. — Müller, Cook der Weltumsegler. — v. Barfuſs, Treue Freunde. — Hoffmann, Der rote Seeräuber. —

für VI: Die Welt in Bildern (Münchener Bilderbogen). — R. Reinick, Märchen, Lieder und Geschichten. — Hoffmann, Fabelbuch für die Jugend. — Keck und Johannsen, Vaterländ. Lesebuch.

An Karten und Anschauungsmittel wurden angeschafft: Kiepert, Griechenland. Kiepert, Europa Kiepert, Europa (polit). Debes, Europa physik Handtke, Deutschland (polit).

Für das physikalische Kabinett wurden angeschafft: ein Rieſsscher Influenzapparat, ein Coulombscher Kugelapparat, ein Maysches Parallelogramm, letztere beide zur Demonstration des Sitzes der statischen Elektrizität auf der Oberfläche der Körper.

VI. Unterstützungen von Schülern.

Durch Herrn Superintendenten Lic. Gemmel aus dem Reimerschen Legat erhalten: . . . . 37,50 Mk, die zu Anschaffungen von Schulbüchern für bedürftige Schüler verwendet worden sind.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

I. „Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder gröſserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daſs dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden; aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muſs, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt auſserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daſs es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Jugend handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen.

Noch ungleich gröſser ist der moralische Einfluſs, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihren Unwillen über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn diese und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschlieſsen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls an Schulorten von mäſsigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daſs das Leben der Schüler auſserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

II. Von einem jeden Falle **ansteckender Augenkrankheiten,** der bei einem Schüler oder einem Angehörigen eines Schülers vorkommt, ist dem Direktor durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, **unverzüglich** Anzeige zu erstatten.

III. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet **Mittwoch, den 4. April,** und **Mittwoch, den 18. April,** von 9—12 Uhr, im Sitzungszimmer des Gymnasiums statt. In die zweite Abteilung der Vorschule werden Knaben mit einigen Vorkenntnissen aufgenommen und in zwei Jahren für Sexta vorbereitet. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat einen Impfungs- oder Wiederimpfungsschein, einen Tauf- oder Geburtsschein und, falls er schon eine höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Zur Wahl und zum Wechsel der Pension auswärtiger Schüler ist die vorherige Genehmigung des Direktors erforderlich.

Dr. Jaenicke, Direktor.